



Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 48. Sitzung am 17. September 2015

Dem Hochschulrat ist vom Präsidium vorab ein schriftlicher Bericht über die neueren Entwicklungen an der Universität Hamburg seit Mai 2015 vorgelegt worden. Der Hochschulrat begrüßte diese Berichte ausdrücklich und diskutierte mit dem Präsidium insbesondere die jüngst von der Landeshochschulkonferenz und Frau Senatorin Fegebank abgeschlossene Erklärung 'Gemeinsam für die Wissenschaft in Hamburg'. Der Hochschulrat interessierte sich auch für das Engagement der UHH und ihre Maßnahmen für studieninteressierte Flüchtlinge, für die u.a. ein gesondertes Programm mit Sprachkursen aufgesetzt und dazu ein Sondercurriculum angeboten wird.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt befasste sich der Hochschulrat mit der vom Akademischen Senat in seiner Sitzung am 3. September 2015 beschlossenen Neufassung der Grundordnung, der der Hochschulrat eine Teilgenehmigung erteilte.

Der Hochschulrat wurde vom Präsidenten über den Stand der Beratungen zu den Formaten für die künftige Exzellenzvereinbarung des Bundes und der Länder informiert, sowie zu den Vorbereitungen der UHH und die inneruniversitäre Planung für mögliche Antragstellungen. Der Hochschulrat betonte die Notwendigkeit, dass die FHH die Anträge angemessen unterstützt und dankte Frau Staatsrätin Dr. Gümbel für ihre Ausführungen zu einer politischen Vision für den Wissenschaftsstandort Hamburg. Der HR nahm die Ausführungen zu den weiteren Planungen mit großem Interesse entgegen und ermutigte die UHH, im Rahmen der sich abzeichnenden Konturen der Exzellenzvereinbarung des Bundes und der Länder eine gute und kraftvolle Positionierung anzustreben.

In Fortsetzung seiner Gespräche mit den Dekaninnen und Dekanen der Fakultäten hat der Hochschulrat sich in der aktuellen Sitzung mit dem Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Reppen, über die Perspektiven zur weiteren Entwicklung der Fakultät ausgetauscht.

Prof. Dr. Reppen stellte dem Hochschulrat in seiner Präsentation die Stärken und Schwächen der Fakultät vor. Die Fakultät hat besondere Anstrengungen auf dem Gebiet der Lehre (Think Tank, ZerF) unternommen und auch den Bereich des E-Learnings gezielt gefördert. Des Weiteren unternimmt die Fakultät gezielte Internationalisierungsbemühungen und sieht eine ihrer besonderen Stärken in der Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen.

Prof. Dr. Reppen berichtete außerdem, dass in Kürze ein Antrag auf eine AvH-Professur beim Präsidium vorgelegt werde.

In der gemeinsamen Erörterung ermutigte der Hochschulrat die Fakultät nachdrücklich darin, die Kontakte zum Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht zu intensivieren und aktiv auszubauen.

Der Hochschulrat erörterte in einem nächsten Tagesordnungspunkt den Jahresabschluss der UHH 2014. Der anwesende Wirtschaftsprüfer erläuterte ihm die wesentlichen Prüfungsschwerpunkte und

Prüfungsergebnisse und beantwortete Nachfragen der Hochschulratsmitglieder. Der Hochschulrat hat den Jahresabschluss abschließend zur Kenntnis genommen und im Übrigen angeregt, im nächsten Lagebericht eine ausführlichere Risikobetrachtung vorzunehmen.

Zum Thema der Autonomie in der Hochschulverwaltung wurde dem Hochschulrat berichtet, dass die Delegation von Kompetenzen im Bereich der Personalverwaltung um ein weiteres Jahr verlängert werden konnte. Darüber hinaus sind die Staatsrätin der BWFG und der Staatsrat der Senatskanzlei darüber im Gespräch, der UHH Selbständigkeit in der Bauverwaltung einzuräumen. Weitere Themen wie z.B. die eigenständige Betreuung von Verwaltungssoftware sind dagegen seit dem letzten Bericht in der Sache noch nicht weiter gediehen.

Das Präsidium informierte den Hochschulrat auch über die seit der letzten Beratung stattgefundenen Gespräche über die Möglichkeiten der Etablierung neuer Produktkennzahlen im Rahmen der Haushaltsführung der FHH.

Schließlich erörterte der Hochschulrat mit dem Präsidium noch die aktuellen Planungen zum zukünftigen Umgang mit Hochschulrankings, zu deren Unterstützung im Referat Kennzahlen und Datenmanagement eine entsprechende Stelle eingerichtet wurde. Der Hochschulrat nahm die Ausführungen mit großem Interesse entgegen und unterstützt das von der Universität beabsichtigte Herangehen.

Prof. Dr. Albrecht Wagner

Hamburg, den 18. September 2015